

Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum DCH

www.unternehmerinitiative.org

Forderung: Behinderungsfreier grenzüberschreitender Güterverkehr und effiziente Grenzabfertigung

1. Befund und Forderung

Behinderungen und Verzögerungen im Gütertausch beeinträchtigen immer auch sehr direkt die Entwicklung der betroffenen Wirtschaftszweige und -räume.

Genau dies geschieht im Raum Hochrhein-Bodensee-Zürich entlang der Landesgrenze, die mitten durch den Wirtschaftsraum verläuft. Hier besteht Handlungsbedarf: Damit das ganze Potenzial des grenzübergreifenden Wirtschaftsraums genutzt werden kann, müssen die bestehenden Behinderungen minimiert und die Grenzabfertigung effizienter werden.

Die „Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum DCH“ fordert:

- Es sind die notwendigen Rahmenbedingungen und Kapazitäten zu schaffen, damit über die schweizerisch-deutsche Grenze hinweg ein möglichst behinderungsfreier Güterverkehr ohne Verzögerungen bei der Grenzabfertigung möglich ist.
- Insbesondere ist auf die mit der Eröffnung des neuen Zollamts in Rheinfelden geplante Rückstufung des Zollamts Bad Säckingen (Abfertigung nur noch des regionalen Güterverkehrs) zu verzichten.
- Im Weiteren sind Massnahmen zur Reduktion der Rückstaus an den Zollämtern zu treffen. Nötig sind namentlich längere, grenzübergreifend vereinheitlichte Öffnungszeiten der Zollämter am Hochrhein und mehr Abfertigungspersonal schweizerischerseits.

2. Ausgangslage

- Schweizerisch-deutsche Landesgrenze = EU-Aussengrenze
- Stetig steigender Güterverkehr über die schweizerisch-deutsche Grenze
 - Jährlich über 1,6 Mio. LKW (2003)
 - Prognose für den Zeitraum von 2003 bis 2015: Zunahme um 48% (neue Studie der BPI-Consult GmbH, Lörrach).
- Personalmangel der Zollorgane (Finanzknappheit der öffentlichen Hand)
- Auf Ende 2006 ist die Eröffnung des neuen Autobahn-Zollamts Rheinfelden-Warmbach geplant. Gleichzeitig ist die Rückstufung des Zollamts Bad Säckingen auf die Abfertigung nur noch des regionalen Güterverkehrs vorgesehen. Das neue Zollamt reicht nicht aus, um die Engpässe aufzufangen (Prognose gemäss der genannten Studie von BPI-Consult GmbH für den Zeitraum von 2003 bis 2015).

3. Auswirkungen

- Kilometerlange Rückstaus = wirtschaftliche Schäden in Millionenhöhe (Gründe: divergierende Öffnungszeiten der Zollämter, Schweizer Nachtfahrverbot u.a.)
- Umwegverkehr = Mehrverkehr
- Mangelnde grenzübergreifende Vernetzung = Hemmnis für die Nutzung des grenzübergreifenden Potenzials

25. November 2004/ik

Schweiz:

Weinbergstrasse 131, Postfach, 8042 Zürich
Tel: 0041 43 299 66 28 • Fax: 0041 61 375 95 01
E-Mail: office-ch@unternehmerinitiative.org

Bankverbindungen/Gönnerbeiträge:

UBS AG, 8098 Zürich, PC 80-2-2, Clearing 278,
Konto 835609.40V

Deutschland:

c/o Gleixner & Maier, Bismarckstrasse 6, Postfach 16 17, 79761
Waldshut-Tiengen, Tel: 0049 77 51 83 73 70 • Fax: 0049 77 51 83
73 31, E-Mail: office-de@unternehmerinitiative.org

Sparkasse Hochrhein, 79761 Waldshut-Tiengen, BLZ 68452290,
Konto 77012052